

# Pädagogisches Konzept



Bahnhofstraße 33 | 5204 Strasswalchen | 06215 / 21 611 5  
kiga.funkelstein@strasswalchen.at

Rechtsträger: Marktgemeinde Strasswalchen

Mayburgerplatz 1

5204 Strasswalchen

Tel: 06215 / 8209

E-Mail: [gemeinde@strasswalchen.at](mailto:gemeinde@strasswalchen.at)

Homepage: [www.strasswalchen.at](http://www.strasswalchen.at)

Stand: November 2024



## Liebe Eltern!

*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“*

*(Hermann Hesse)*

Wenn ein neuer Abschnitt im Leben eines Kindes beginnt, ist das stets etwas ganz Besonderes. Wir erleben in unserem täglichen Zusammensein mit Kindern diesen Zauber des Anfangs, wenn sie mit leuchtenden Augen Neues entdecken, die Umgebung erforschen und Freundschaften schließen.

Mit dieser Konzeption möchten wir einen Einblick in unsere Arbeitsweise, unsere Grundhaltungen, Werte und Strukturen geben. Es wurde vom pädagogischen Team gemeinsam erarbeitet und ist die „Visitenkarte“ unserer elementaren Bildungseinrichtung.

## Die Gedanken zum Funkelstein

Ähnlich einem unscheinbaren Glaskristall-

der die Strahlen der Sonne in die Spektralfarben des Regenbogens zerlegt, die dann als

„funkelnde“ Lichtpunkte durch den Raum tanzen-

wird unser „Kindergarten Funkelstein“ erst durch die Kinder, Eltern und Pädagoginnen, deren Energie, Ideen und Engagement mit Leben gefüllt und zum „Funkeln“ gebracht.



## Vorwort von der Bürgermeisterin

**Liebe Eltern,**

ein neuer Lebensabschnitt für Sie und Ihren Nachwuchs beginnt. Ich kann als Mutter von zwei Kindern verstehen, welche Gefühle dieser Umstand bei Ihnen auslöst. Seien Sie unbesorgt, Ihr Kind wird die Zeit im Kindergarten genießen und vielleicht sogar Freundschaften fürs Leben schließen.

Kinderbetreuung ist Vertrauenssache. Aus diesem Grund möchte ich mich als Bürgermeisterin bei Ihnen bedanken, dass Sie einen unserer Gemeindegärten für die Betreuung Ihres Kindes gewählt haben. Sie können sich sicher sein, dass Ihr Kind bei unseren Pädagoginnen und Pädagogen in den besten Händen ist. Unsere Jüngsten sind unsere Zukunft und müssen bestmöglich gefordert und gefördert werden. Diesen Leitsatz leben alle unsere Gemeindegärten tagtäglich in ihrer Arbeit. Wir als Kommune investieren tatkräftig in die Ausbildung unseres Kindergartenpersonals und passen stetig die Infrastruktur den aktuellen Erfordernissen an. Hinzukommt, dass unsere Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen nicht nur fachlich kompetent, sondern auch viel Eigeninitiative und persönliches Engagement mitbringen. Dieser Mix macht unsere elementare Bildungseinrichtung weit über die Gemeindegrenzen hinaus attraktiv.

In diesem Sinne, wünsche ich Ihrem Nachwuchs viele großartige Stunden im Kindergarten und Ihnen alles Gute.

Ihre Bürgermeisterin

Tanja Kreer

# Inhalt

1. Die Geschichte unseres Kindergartens .....	7
2. Organisation.....	8
<u>    </u> Öffnungszeiten und betriebsfreie Zeiten .....	8
<u>    </u> Anmeldung im Kindergarten.....	9
<u>    </u> Was wird für die Anmeldung benötigt? .....	9
<u>    </u> Aufnahmekriterien - Ergänzung zur Kindergartenordnung.....	10
<u>    </u> Vergabe von Ganztagesplätzen.....	11
3. Unser pädagogisches Team .....	12
<u>    </u> Qualität durch ... .....	14
4. Unser Bild vom Kind.....	15
5. Transitionen – die Gestaltung von Übergängen .....	16
<u>    </u> Übergang von der Familie in die Kleinkindgruppe .....	16
<u>    </u> Übergang von der Kleinkindgruppe in den Kindergarten .....	16
<u>    </u> Übergang von der Familie in den Kindergarten .....	16
<u>    </u> Übergang vom Kindergarten in die Schule.....	17
6. Weitere organisatorische Aspekte .....	18
<u>    </u> Mittagstisch .....	18
<u>    </u> Jausenstüberl.....	18
<u>    </u> Kinderschutzkonzept und Sexualpädagogisches Konzept.....	19
<u>    </u> Meldepflicht .....	19
<u>    </u> Regelung bei Krankheit.....	19
<u>    </u> Ausschluss vom weiteren Besuch der elementaren Bildungseinrichtung kann .....	20

7. Unsere Räumlichkeiten im Kindergarten .....	21
<u>    </u> Garderoben .....	21
<u>    </u> Eingangsbereich.....	21
<u>    </u> Kreativraum „Farbtöpfchen“ .....	21
<u>    </u> Bewegungsraum .....	22
<u>    </u> Bibliothek.....	22
<u>    </u> Gruppenräume .....	22
<u>    </u> Spiel- und Funktionsbereiche .....	23
<u>    </u> Jausenstüberl.....	24
<u>    </u> Weitere Räumlichkeiten .....	24
<u>    </u> Spürnasenecke.....	25
<u>    </u> Kinderküche.....	25
<u>    </u> Garten mit überdachtem Freibereich .....	25
8. Pädagogische Orientierung .....	26
<u>    </u> Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit im Kindergarten .....	27
<u>    </u> Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.....	29
9. Themen der spezifischen Altersgruppen .....	30
<u>    </u> Schulvorbereitung .....	30
<u>    </u> Inklusive Entwicklungsbegleitung bei uns im Kindergarten .....	31
<u>    </u> Sprachförderung.....	31
<u>    </u> Unser Eingewöhnungskonzept für den Kindergarten .....	32
<u>    </u> Unser Tagesablauf im Kindergarten .....	35
10. Erziehungs - und Bildungspartnerschaft .....	37
11. Unsere Arbeits- und Entwicklungsdokumentation .....	38
<u>    </u> Pädagogische Arbeitsdokumentation .....	38

12. Interdisziplinäre Zusammenarbeit.....	40
13. Literaturverzeichnis.....	41



## 1. Die Geschichte unseres Kindergartens

Der zweigruppige Kindergarten Funkelstein wurde im September 2017 gegründet und befand sich bis zur Fertigstellung des Neubaus in den Räumlichkeiten der schulischen Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Strasswalchen. Durch die steigenden Kinderzahlen und den Zuzug in unserer Gemeinde drängte die Zeit, das Betreuungsangebot auszubauen.

Drei Jahre lang wurde das Haus halbtägig für Kindergartenkinder geöffnet. Im Sommer 2020 wurde der Neubau in der Bahnhofstrasse 33, der sich ein Dach mit der Hauptfeuerwehrwache Strasswalchen teilt, fertiggestellt und mit September 2020 eröffnet. Die moderne Holzbauweise unseres Hauses und die großzügigen Fensterflächen bringen eine helle, gemütliche Atmosphäre, in der sich Groß und Klein wohlfühlen.

Im Herbst 2023 wurde unser Haus um 2 Gruppen erweitert, um dem gestiegenen Bedarf an Kinderbildungsplätzen gerecht zu werden. Seither laufen wir als 8-gruppige elementare Bildungseinrichtung im „Vollbetrieb“.



## 2. Organisation

Wir betreuen Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt und haben derzeit 3 Kindergartengruppen mit insgesamt 66 Betreuungsplätzen sowie eine alterserweiterte Gruppe mit 16 Plätzen zur Verfügung.

### Öffnungszeiten und betriebsfreie Zeiten

Montag – Donnerstag: 7:00 Uhr bis max. 17:00 Uhr (nach Vereinbarung)

Freitag: 7:00 – 13:30 Uhr

Das Kindergartenjahr startet zeitgleich mit Schulbeginn und endet im Juli mit Beginn der schulischen Sommerferien. In den Semesterferien und Herbstferien hat unser Kindergarten geöffnet, der tatsächliche Bedarf wird im Vorhinein erhoben.

#### Geschlossene Tage:

- An gesetzlichen Feiertagen
- dem 2.11 (Allerseelehtag) und
- in den Weihnachtsfeien der allgemeinbildenden Pflichtschulen hat der Kindergarten geschlossen.

#### Osterferien:

In den Osterferien findet jeweils in einem der drei Gemeindegärten ein Journaldienst von Montag bis Donnerstag nach Bedarf statt. Am Karfreitag sind die Kindergärten geschlossen.



### Sommerferien:

Für Kinder berufstätiger Eltern wird während der gesamten Sommerferien (Ausnahme die letzte Woche vor Schulbeginn!) in allen Kindergärten (einschließlich dem Kindergarten der Kreuzschwestern) für jeweils 2 Wochen gegen zusätzliche Zahlung und nach Voranmeldung ein Ferienkindergarten angeboten.

### **Anmeldung im Kindergarten**

Im Jänner findet unsere Einschreibwoche statt. In der Gemeindezeitung und auf der Homepage der Marktgemeinde Strasswalchen ([www.strasswalchen.at](http://www.strasswalchen.at)) werden Sie zeitnah über die genauen Termine informiert.

Zu diesem Zeitpunkt können telefonisch Anmeldetermine mit der Leitung vereinbart werden.

### **Was wird für die Anmeldung benötigt?**

Für die Anmeldung brauchen wir die E-Card des Kindes. Bei ganztägigem Besuch sind die Bankdaten des zahlenden Erziehungsberechtigten erforderlich, damit der Kindergartenbeitrag über einen Abbuchungsauftrag monatlich eingehoben werden kann. Ebenso benötigen wir bei ganztägigem Besuch eine Arbeitsbestätigung beider Eltern. Eine Änderung des Arbeitsverhältnisses ist der Leiterin rechtzeitig zu melden.

Die Zu- oder Absagen werden zeitgerecht versendet.

Im Rahmen eines Schnuppernachmittages im Frühsommer können sich die neuen Kinder und Eltern den Kindergarten ansehen und die Pädagoginnen der jeweiligen Gruppen kennenlernen.

## Aufnahmekriterien - Ergänzung zur Kindergartenordnung

Die Grundvoraussetzung für eine Aufnahme im Kindergarten ist:

- Gemeldeter Hauptwohnsitz in Straßwalchen
- Vollendetes drittes Lebensjahr (Stichtag ist der 1.09.)

Kinder, die nach dem Stichtag geboren sind oder einen erhöhten Pflegebedarf haben, können in der **Alterserweiterten Gruppe (AEG)** angemeldet werden. Dem jungen Alter des Kindes und dem erhöhten Pflegebedarf kann in der AEG durch die kleinere Gruppengröße und dem Betreuungsschlüssel entsprochen werden.

Erfüllt das Kind **die Grundvoraussetzung** für eine Aufnahme im Kindergarten geben die Eltern innerhalb der Anmeldefrist (immer von 7. bis 31.Jänner) die Betreuungsvereinbarung bei der betreffenden Leiterin ab. Eine Anmeldung nach obengenannter Anmeldefrist bedeutet eine **Reihung auf der Warteliste** unabhängig von der Berufstätigkeit oder sonstigen Kriterien (Ausnahme sind kindergartenpflichtige Kinder oder Notfälle).

Auf der Homepage der Marktgemeinde Straßwalchen können Sie die erforderlichen Formulare für die Anmeldung downloaden und diese bereits zum persönlichen Anmeldegespräch mitbringen:

➔ *Sepa – Lastschrift- Formular | Betreuungsvereinbarung der jeweiligen Einrichtung | Formular Arbeitsbestätigung | Kindergartenordnung | sonstige Formulare*

Strasswalchen wird bei der Zuteilung der Kindergärten in verschiedenen Sprengel aufgeteilt. Die elementare Bildungseinrichtung Funkelstein können Kinder aus dem Marktgebiet Straßwalchen, aus Steindorf und aus Stadlberg besuchen.

**Können nicht alle angemeldeten Kinder im Kindergarten aufgenommen werden, soll der Aufnahme nachstehende Reihenfolge zu Grunde gelegt werden:**

1. Kindergartenpflichtige Kinder (Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt)
2. Kinder im vorletzten Kindergartenjahr (4-Jährige)
3. Kinder von alleinerziehenden Eltern (die berufstätig; nachweislich arbeitssuchend; in Ausbildung befindlich oder pflegend sind)
4. Kinder von berufstätigen; nachweislich arbeitssuchend oder sich in Ausbildung befindlichen Eltern; Kinder von Eltern, die jemanden pflegen müssen
5. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf; Kinder welche aus sozialen und erzieherischen Gründen (dazu zählt auch die sprachliche Entwicklung des Kindes) ein Kindergartenbesuch dringend empfohlen wird
6. Geschwisterkinder, welche bereits in der Einrichtung betreut wurden
7. Kinder die den häuslichen Unterricht in Anspruch nehmen dürfen

## **Vergabe von Ganztagesplätzen**

Ein Ganztagsplatz (ab 13:00 Uhr) im Kindergarten ist ausschließlich Kindern berufstätiger Eltern vorbehalten.

Im September (zu Beginn des Betreuungsjahres) ist von beiden Elternteilen eine aktuelle Arbeitsbestätigung bei der Leitung abzugeben. Das Formular dazu finden sie im Downloadbereich.

Das Mittagessen wird grundsätzlich nur für Kinder berufstätiger Eltern angeboten. Das Mittagessen kann bis 8 Uhr in der Früh abgemeldet werden, sollte ein Kind erkranken.

### 3. Unser pädagogisches Team

#### Leitung und Elementarpädagogin für Inklusive Entwicklungsbegleitung (SOKI)

**Lugstein Birgit** (Elementarpädagogin und EP für Inklusive Entwicklungsbegleitung)

#### Kindergartengruppe 1 – grüne Gruppe



**Gruppenführende Fachkraft: Magdalena Cserkits**

(Elementarpädagogin)

**Pädagogische Assistentinnen: Carmen Gruber und Jacqueline Barisits**  
(Elementarpädagogin, Horterzieherin, Montessoripädagogin)

#### Kindergartengruppe 2 – gelbe Gruppe



**Gruppenführende Fachkraft: Stefanie Vogl**

(Elementarpädagogin)

**Helferin: Veronika Heidi Eppenschwandtner**

(Ausgebildete Kindergartenhelferin)

#### Kindergartengruppe 3 – rote Gruppe



**Gruppenführende Fachkraft: Verena Asen**

(Elementarpädagogin und Horterzieherin)

**Helferin: Irene Köck**

(Ausgebildete Kindergartenhelferin)

**Pädagogische Assistentin für IEB: Christina Galler**

(Elementarpädagogin)

## Alterserweiterte Gruppe – blaue Gruppe



**Gruppenführende Fachkraft: *Franziska Hufnagel***  
(Elementarpädagogin)

**Helferin: *Jaqueline Saria***  
(Ausgebildete Kindergartenhelferin)

Als **Sprachförderin** verstärkt uns ***Ute Gassner*** (ausgebildete Sprachpädagogin) an 3 Vormittagen in der Woche.

Zusätzlich gibt es ein **Springerkraft**, die die MitarbeiterInnen unseres pädagogischen Teams, zum Beispiel im Falle einer Erkrankung oder einer Weiterbildung, vertritt.

Besonders wichtig ist uns ein partnerschaftlicher Umgang miteinander, der von Offenheit und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Wir erleben Teamarbeit in konkurrenzfreier Atmosphäre und arbeiten lösungsorientiert, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Regelmäßige Besprechungen, die der Reflexion des Gruppengeschehens und der pädagogischen Arbeit, sowie der Vorbereitung von Projekten dienen, sind ebenfalls ein fixer Bestandteil unserer Arbeit. Auch kollegiale Beratungen bzw. Interventionen sowie Supervisionen finden in regelmäßigen Abständen statt. Das pädagogische Team nimmt laufend an Fortbildungsveranstaltungen teil, um sein Fachwissen zu aktualisieren und zu erweitern und neue Impulse und Anregungen für die tägliche Arbeit zu erhalten. Ebenso unterstützt uns unser Träger, die Marktgemeinde Straßwalchen, zusätzliche Ausbildungen zu absolvieren.

Die Qualitätssicherung unsere Einrichtung wird durch die Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Marktgemeinde Strasswalchen gewährleistet.

## Qualität durch ...

- Teamsitzungen der gruppenführenden Pädagoginnen mit der Leitung
- Teammeetings in den pädagogischen Teams (Reflexion und Planung) sowie kollegiale Beratungen
- Teammeetings im Gesamtteam nach Bedarf
- Fort und Weiterbildungen zur Entwicklung unserer pädagogischen Arbeit
- Supervision und Teambuilding

Besuch von Leiterinnen-Tagungen

Studieren von aktueller Fachliteratur

Regelmäßige Kindernotfallkurse und Brandschutzmaßnahmen

Sicherheitsprüfungen (Hygienemaßnahmen, Brandschutz, Überprüfungen von Innen und Außenbereichen)

Teamklausuren, gemeinsamen Fortbildungen und Inhouse-Schulungen

Regelmäßige Aktualisierung der pädagogischen Konzepte und Reflexion im Team

Regelmäßige Mitarbeitergespräche

Regelmäßige Auseinandersetzung mit unserem hauseigenen Kinderschutzkonzept

Supervision und kollegiale Beratung im Team

## 4. Unser Bild vom Kind

*„Achte mich in meiner Persönlichkeit. Ich bin anders als Du. Ich bin kein kleiner Erwachsener, bin aber auch ein ganzer, vollwertiger Mensch.“*

*(M. Montessori)*

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, mit ureigenem Charakter, individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen, dass sich gemäß seinem eigenen Entwicklungsplan- und Tempo seine Umwelt zu eigen macht.

Es ist dem Erwachsenen gleichwertig und verdient ein hohes Maß an Zutrauen in seine eigenen Fähigkeiten.

*„Die Liebe zum Kind muss immer wieder helfen,  
dass seine Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zunimmt.“*

*(M.M. Schörl)*

Es gilt, den Kindern nicht unsere Ansichten überzustülpen, sondern herauszufinden, was sie wirklich bewegt und ihnen ein alters- und entwicklungsgerechtes Maß an Mitbestimmung einzuräumen. Die Kinder sollen ihr Handlungsfeld erweitern, indem sie aktiv in den Kindergartenalltag einbezogen werden. Ein sicheres Beziehungsnetz unterstützt die Kinder darin, selbständig, aktiv und autonom zu sein. Ferner unterstützen wir auch die Selbstorganisation der Kinder untereinander. Wir trauen ihnen zu, Konflikte selbst zu lösen und sich Hilfe zu holen, wenn sie diese benötigen. Nur wenn wir Kindern Vertrauen entgegenbringen, können sie Selbstvertrauen entwickeln.

*„Was du mir sagst, das vergesse ich.  
Was zu mir zeigst, daran erinnere ich mich.  
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“*

*(Konfuzius)*

## 5. Transitionen – die Gestaltung von Übergängen

### **Übergang von der Familie in die Kleinkindgruppe**

Zu Beginn dieses Übergangs steht die Eingewöhnung in enger Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogin. Dabei orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungskonzept. Es wird ein kurzer Schnuppertermin in der künftigen Gruppe des Kindes vereinbart.

Um den Übergang gut vor zu bereiten gibt es jährlich am Ende der Sommerferien einen Elternabend zum Thema Eingewöhnung. Die Eltern und zukünftigen Pädagoginnen können bereits vor Beginn der Eingewöhnung offene Fragen und das gemeinsame Vorgehen besprechen.

### **Übergang von der Kleinkindgruppe in den Kindergarten**

Wenn ihr Kind, laut Sprengel, nach Vollendung des 3. Lebensjahres in unserer Einrichtung bleibt, kann es zu Beginn des darauffolgenden Kindergartenjahres in den Kindergarten wechseln. Ein Wechsel unter dem Jahr wird nur in begründeten Ausnahmefällen vollzogen.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit kurzen Schnupperbesuchen die Räume zu erkunden und die Pädagoginnen kennen zu lernen. Eine feinfühligere Eingewöhnungszeit mit Elternteil zu Beginn des Kindergartenbesuchs, findet ebenso statt. (siehe Eingewöhnungskonzept)

### **Übergang von der Familie in den Kindergarten**

An den Schnuppertagen im Frühsommer wird die Eingewöhnung gemeinsam mit den Eltern geplant, um sicherzugehen, dass der Übergang von der Familie in den Kindergarten für alle Beteiligten möglichst stressfrei und freudvoll erlebt werden kann.

Ein Elternfragebogen gibt den Pädagoginnen wichtige Vorinformationen über das Kind und bietet eine gute Grundlage für das Kennenlernen.

In der Eingewöhnungszeit soll sich das Kind sicher fühlen und die Einrichtung mit all ihren Regeln, Ritualen, Menschen und Räumen in aller Ruhe kennenlernen dürfen (Cecon, S. & Eder, L. (2019). Das junge Kind im Kindergarten)



## **Übergang vom Kindergarten in die Schule**

Genauso entscheidend, wie der Kindertarteneinstieg ist auch der Übergang vom Kindergarten in die Volkshule, mit der wir eine gute Zusammenarbeit pflegen. Im Kindergarten werden die Schulanfänger konkret auf den Schuleintritt vorbereitet.

Uns ist allerdings wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Vorbereitung auf die Schule nicht erst im letzten Kindergartenjahr beginnt, sondern bereits viel früher.

Die „Schulvorbereitung“ ist ein ganzheitlicher Entwicklungsprozess, der sich durch den gesamten Kindergartenalltag zieht und gemeinsam mit den Eltern wollen wir die Kinder unterstützen in allen Bildungsbereichen zu „reifen“.

## 6. Weitere organisatorische Aspekte

### **Mittagstisch**

Das Mittagessen wird von der Küche des Seniorenwohnheim Strasswalchen täglich frisch zubereitet und in einem Wärmebehälter zur Mittagszeit zugestellt. Es besteht wochentags abhängig entweder aus einer Suppe und einer süßen Hauptspeise oder aus einer pikanten Hauptspeise und Obst. Die Kosten werden von der Marktgemeinde Strasswalchen festgelegt und können jederzeit auf der Homepage nachgelesen werden. Die Anmeldung für einzelne Wochentage kann monatlich im Voraus eingetragen werden.

### **Jausenstüberl**

In unserer Kinderküche, dem „Jausenstüberl“, haben die Kinder die Möglichkeit, in einer bestimmten Zeitspanne, frei zu wählen, wann und mit wem sie zum Jausen gehen möchten. Die Jause geben die Eltern den Kindern mit. Es ist darauf zu achten, dass die Jause gesund und abwechslungsreich gestaltet wird.

## **Kinderschutzkonzept und Sexualpädagogisches Konzept**

Mit unserem Kinderschutzkonzept positionieren wir uns ganz klar gegen jede Form von Grenzverletzung und Gewalt und sorgen dafür, dass der Schutz von Kindern in unserer Einrichtung größtmöglich sichergestellt ist. In unserem Folder findet Sie die wichtigsten Inhalte zum Kinderschutzkonzept.

In unserem Sexualpädagogischen Konzept beschreiben wir unter anderem die Psychosoziale Entwicklung der Kinder und nehmen Stellung zum professionellen Umgang mit kindlichen Fragen zur Sexualität. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Auf der Homepage finden sie beide Konzepte.

## **Meldepflicht**

In unserer Einrichtung steht das Wohl der Kinder im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Verschiedene Einflüsse und/oder Handlungen können es jedoch gefährden. Als eine Gefährdung des Kindeswohls wird eine Vernachlässigung des Kindes, seelische, körperliche und/oder sexuelle Gewalt verstanden. Wenn der konkrete Verdacht auf das Vorliegen einer solchen Situationen besteht, sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, eine Mitteilung an die Kinder- und Jugendhilfe abzugeben. Ziele der Mitteilungspflicht sind Kindeswohlgefährdung aufzudecken, Kinderschutz zu gewährleisten und den betroffenen Familien Hilfe anzubieten (Land Salzburg, 2022).

## **Regelung bei Krankheit**

Bei Auftreten einer Infektionskrankheit oder Lausbefall müssen die Eltern dies umgehend dem Kindergarten mitteilen.

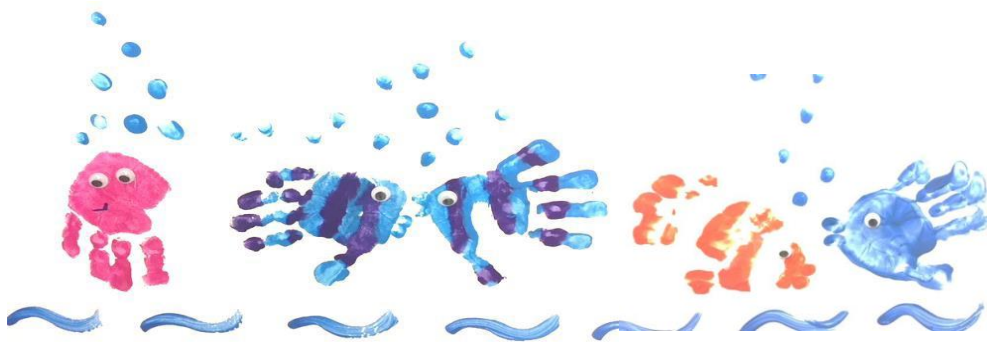
Während einer Krankheit muss das Kind zu Hause bleiben, um die Ansteckungsgefahr möglichst gering zu halten. Ob und wann der Kindergarten nach einer Infektionskrankheit wieder besucht werden darf, hängt von der Empfehlung des Arztes ab.

Das pädagogische Personal des Kindergartens ausschließlich in dringenden medizinischen Fällen (chronische Krankheiten, Notfallmedikation, o.ä.), und nur nach vorangegangener ärztlicher Einweisung befugt, den Kindern Medikamente zu verabreichen.

## Ausschluss vom weiteren Besuch der elementaren

### Bildungseinrichtung kann erfolgen

- wenn die Eltern die Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Fachpersonal, die dem Wohl des Kindes dient, verweigern und damit die Entwicklung des Kindes stark gefährdet ist.
- wenn Kinder mit auffälligem Verhalten ihre eigene oder die Sicherheit der anderen gefährden.
- wenn das Kind ohne Auskunft an den Kindergarten über mehrere Tage fernbleibt oder wiederholt zu spät abgeholt wird.
- wenn der Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig abgebucht werden kann.



## 7. Unsere Räumlichkeiten im Kindergarten

### Garderoben

Jedem unserer Gruppenräume ist eine Garderobe (15,06m<sup>2</sup> / 15,39m<sup>2</sup>) vorgelagert, in der jedes Kind seinen eigenen Platz hat. Der Stiefelbaum und ein persönliches Körbchen bieten den Kindern Stauraum für Matschgewand, Gummistiefel sowie Wechselbekleidung. Jede Garderobe verfügt über einen eigenen Zugang zum Gartenbereich. Die Gruppen im Obergeschoss verfügen über einen direkten Zugang zur Terrasse.

Eine Vitrine bietet Platz für gruppeninterne Elterninformationen und dient als Ausstellungsfläche für Kinderwerke.

### Eingangsbereich

Unsere Einrichtung verfügt über Eingangsbereiche (6,01m<sup>2</sup>) im Erdgeschoß sowie im Obergeschoß des Kindergartens. Im Windfang befinden sich Anschlagtafeln für aktuelle Elterninformationen.

### Kreativraum „Farbtöpfchen“

In unserem „Farbtöpfchen“ (15,36m<sup>2</sup>) können unsere Kinder malen, zeichnen und mit unterschiedlichen Materialien arbeiten. Eine große Werkbank und Werkzeug ermöglichen das Bearbeiten von Holz und anderen Werkstoffen. Auf einer großen Korkwand ist das Malen mit flüssigen Farben möglich. Ein großes Regal bietet den Kindern Zugang zu vielfältigen Gestaltungsmaterialien (Papier, Karton, Alltagsmaterial zum freien Gestalten, Farben, Klebstoff, Schere, Stanzer, Stifte unterschiedlicher Art, ...) Uns ist wichtig, dass die Kinder nach ihren eigenen Vorstellungen frei malen und gestalten können. Die pädagogische Fachkraft erklärt den richtigen Umgang mit Werkzeugen, Pinseln, Farben und hilft, wenn es erforderlich ist.

## **Bewegungsraum**

Zwischen zwei Gruppenräumen befindet sich jeweils ein Bewegungsraum (50,22m<sup>2</sup> + 70,14m<sup>2</sup>). Der größere Bewegungsraum im Erdgeschoss kann mittels Falttür zu einem großzügigen Veranstaltungsraum geöffnet werden. Unsere Bewegungsräume sind mit vielfältigen Bewegungsmaterialien ausgestattet. Jeder Gruppenraum hat einen eigenen Zugang zum Bewegungsraum. Unsere Kinder können so täglich ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen.

## **Bibliothek**

Unsere Bibliothek (19,53m<sup>2</sup>) liegt dem Bewegungsraum gegenüber und ist ein heller, einladender Bereich mit Sitzecken und Hängesessel, die zum Schmökern einladen. Unsere Kinderbibliothek verfügt über ein breitgefächertes Angebot an Kinderliteratur und ist im offenen Spielbereich des Ganges integriert.

Mit dem Bilderbuchkino „Kamishibai“ können Inhalte von Bilderbüchern präsentiert werden. Außerdem bietet sie einen ruhigen Platz für die Arbeit in Kleingruppen z.B. für die Sprachförderung.

## **Gruppenräume**

Zwei unserer Kindergartengruppen (Grüne Gruppe und Gelbe Gruppe) befinden sich im Erdgeschoss und zwei unserer Kindergartengruppen (Rote Gruppe und Blaue Gruppe) befinden sich im Obergeschoss. Durch die räumliche Nähe bilden die jeweiligen Gruppen des gleichen Stockwerks eine „Einheit“. Die Einteilung in zwei Einheiten, erleichtert uns einige organisatorische Prozesse.

Die Gruppenräume (50,56m<sup>2</sup> und 50,41m<sup>2</sup> im EG sowie 50,13m<sup>2</sup> und 46 m<sup>2</sup> im OG) zeichnen sich durch eine helle, freundliche Atmosphäre aus und durch die großen Fenster hat man einen schönen Ausblick in den Garten.

Alle Gruppen verfügen über diese wichtigen Funktionsräume:



## Spiel- und Funktionsbereiche

Die **Bauecke** bietet den Kindern viele Möglichkeiten zum Bauen und Gestalten.

Unterschiedliche Konstruktionsmaterialien stehen den Kindern dabei zur Verfügung (Duplo – Sonos – Kapla – Holzbausteine – Softbausteine – Naturmaterialien – usw.). Auf dem großen Teppich können die Kinder großflächig bauen und spielen.

Bei den „**Kleine – Welt – Spielen**“ mit Tieren und Figuren können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Hier können die Kinder ihre Ideen und Interessen einbringen, und ihre eigene „Kleine – Welt“ bauen.

Der **Rollenspielbereich** gibt den Kindern die Möglichkeit ihren Alltag nachzuspielen oder in andere Rollen zu schlüpfen. Je nach Interesse der Kinder kann der Rollenspielbereich individuell umgebaut werden, z.B. in ein Büro, eine Wohnung, ein Postamt, ein Friseur, ein Kaufgeschäft oder eine Gespensterhöhle. Wir greifen die Ideen und Wünsche der Kinder auf und gestalten den Rollenspielbereich nach ihren Bedürfnissen. Eine Verkleidungstruhe mit Kostümen, Hüten, Taschen, Tüchern wird angeboten.

Im **Sinnensbereich** bzw. Montessori-Bereich lernen die Kinder die „Übungen des täglichen Lebens“ nach Maria Montessori kennen und arbeiten mit Sinnesmaterialien (z.B. Geräuschk Dosen, Tastmemory). Eine „Schüttwanne“ kann mit unterschiedlichen Materialien (Mais, Bohnen, Bällen, Kastanien etc.) befüllt werden, welche die Wahrnehmung der Kinder anregen. Dabei kann das Kind mit den Händen in der Wanne wühlen oder sich hineinsetzen, um die Beschaffenheit des Materials mit dem ganzen Körper wahrzunehmen. Mit kleinen und großen Löffeln, Bechern und Tellern kann nach Herzenslust geschüttet, umgefüllt und gespürt werden.

### Jausenstüberl

Die tägliche Jause essen unsere Kinder in gemütlicher Runde am Jausentisch in unserer Kinderküche. Dabei ist uns wichtig, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen. In der Kinderküche können die Kinder auch abwaschen, abtrocknen, Krug befüllen, saubermachen, aufdecken, Müll entsorgen und so diese täglichen Abläufe üben.

### Weitere Räumlichkeiten

Im Anschluss an jeden Gruppenraum befinden sich 2 Kindertoiletten und Waschbecken (jeweils ca. 9 m<sup>2</sup>). Die sanitären Anlagen können sowohl vom Gruppenraum, sowie von der Garderobe aus betreten werden. Außerdem gibt es in jeder Einheit eine Wickelmöglichkeit sowie eine Dusche.

Im Untergeschoß befindet sich das **Leitungsbüro** (13,26m<sup>2</sup>), ein **Besprechungsraum** (12,87m<sup>2</sup>) sowie der **Personalraum** (30,45m<sup>2</sup>).

Neben diesen Räumen befindet sich die Treppe, die in das Obergeschoß führt. Sie verfügt über tiefe **Sitztrepfen**, die von den Kindern als Spielflächen benutzt werden können.

Neben der Liftanlage befinden sich die **Lagerräume** (22,08m<sup>2</sup> und 9,59m<sup>2</sup>) des Kindergartens sowie eine **Personaltoilette** (7,27m<sup>2</sup>) und **Personalgarderobe** sowie einen **Reinigungsraum** (7,80m<sup>2</sup>).



## **Spürnasenecke**

Unterhalb der Sitztreppe befindet sich unser Forscherbereich. Hier können Kinder mit unterschiedlichen Forscherutensilien aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) forschen und experimentieren. Dabei gibt es sowohl die Möglichkeit für selbstbestimmte als auch für angeleitete Aktivitäten, um Fragestellungen der Kinder aufgreifen zu können.

## **Kinderküche**

Im Speiseraum (25,04m<sup>2</sup>) im Obergeschoß bieten wir das Mittagessen und die Jause für unsere Kindergartenkinder an. Die Kinder werden in tägliche Abläufe eingebunden und können sich einbringen z.B.: beim Aufdecken, Geschirr abräumen, Tisch abwischen.

Unsere Küche (12,84m<sup>2</sup>) verfügt über Arbeitsflächen, die sowohl für Erwachsene als auch Kinder die richtige Größe zum Kochen, Backen, Abwaschen bieten. Das Mittagessen wird von der Küche des Seniorenwohnheims Strasswalchen frisch zubereitet und in Warmhaltebehältern geliefert. Sollte ihr Kind eine Lebensmittelunverträglichkeit oder Allergie haben oder aus anderen Gründen auf bestimmte Speisen verzichten, bitten wir Sie uns dies bei der Anmeldung mitzuteilen, damit wir darauf eingehen und eine Lösung finden können. Bei umfangreichen Unverträglichkeiten (Laktose, Gluten, ...) gibt es auch die Möglichkeit, dass das betreffende Kind täglich ein eigenes Mittagessen mitbringt.

## **Garten mit überdachtem Freibereich**

Unser Garten (503m<sup>2</sup>) bietet den Kindern ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot, das alle Sinne anspricht. Eine große Hangrutsche, verschiedene Schaukeln und ein Spielhaus sind darin zu finden. Besonders ist unsere Sandmulde mit großem Bauhof zum Graben und Arbeiten, die mit einem Wasserspielplatz verbunden ist. In den warmen Monaten lädt dieser zum Matschen und Gatschen ein. Ein Balancierparcour fördert spielerisch die Körperkoordination und das Gleichgewicht. Im hinteren Bereich unseres Gartens befindet sich eine „Rennstrecke“ für Tretfahrzeuge und Roller.

## 8. Pädagogische Orientierung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Besonderheiten.

### Konkret bedeutet das für uns:

Wir respektieren die Persönlichkeit aller Kinder und nehmen uns Zeit für die Beobachtung und Dokumentation ihrer Entwicklung. Dazu führen wir für jedes Kind, vom ersten Kindergarten tag an, ein Entwicklungsportfolio. (Genauere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem Unterpunkt Entwicklungsportfolio.)

Wir schaffen eine gute Atmosphäre für die individuelle Entwicklung. Als optimale Verzahnung von Entwicklungsbeobachtung und Entwicklungsdokumentation mit der pädagogischen Planung und Reflexion, orientieren wir uns an der „neuen schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation“ (BADOK) (siehe S. 37). Das heißt, wir planen unsere Angebote entsprechend der aktuellen Lernthemen und Interessen der Kinder und setzen dazu Bildungsimpulse.

Die pädagogische Fachkraft organisiert die Räume und Materialien dem Kind entsprechend und schafft so eine „Vorbereitete Umgebung“: ein anregungsreiches Lern- und Erfahrungsumfeld, in dem sich das Kind seinen Bedürfnissen entsprechend entfalten und entwickeln kann. Wir wollen durch Rituale und Regeln ein Gefühl der Geborgenheit, Orientierung und des Schutzes bieten. Ein gewaltfreies, tolerantes Miteinander zu fördern, die Meinungen und Gefühle der Kinder zu achten und dabei das beste Vorbild zu sein, sehen wir als unsere Aufgabe. Durch die Selbstreflexion unseres Erziehungsverhaltens im Team (mit Hilfe des Bildungsrahmenplans) wollen wir den wechselnden Bedürfnissen unserer Kinder bestmöglich gerecht werden.

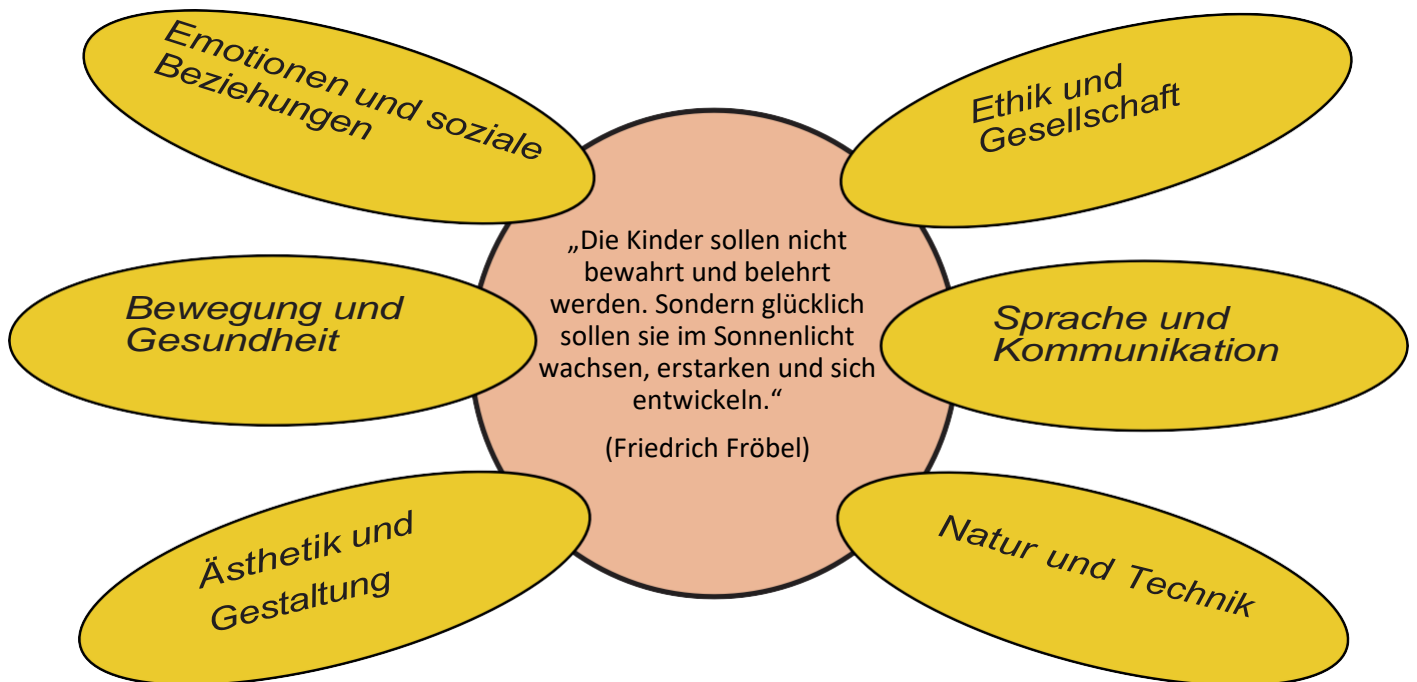
## Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit im Kindergarten

Uns ist besonders wichtig, dass unser pädagogisches Handeln zielgerichtet ist und Freiräume für jedes einzelne Kind bietet. Wir sehen unsere Aufgabe nicht darin die Kinder ständig zu unterhalten und zu animieren, sondern es mit bestimmten ausgewählten Bildungsmaterialien in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Wir sind bemüht, jede Form der „Beschäftigungspädagogik“ zu meiden. Nicht das „Wieviel“ und das, was herzeigbar ist bestimmt unser pädagogisches Handeln, sondern Bildungsqualität und das jeweilige Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten. Durch Beobachtung wollen wir die Interessen und Lernthemen der Kinder erkennen und in Angeboten, Projekten und Impulsen aufgreifen.

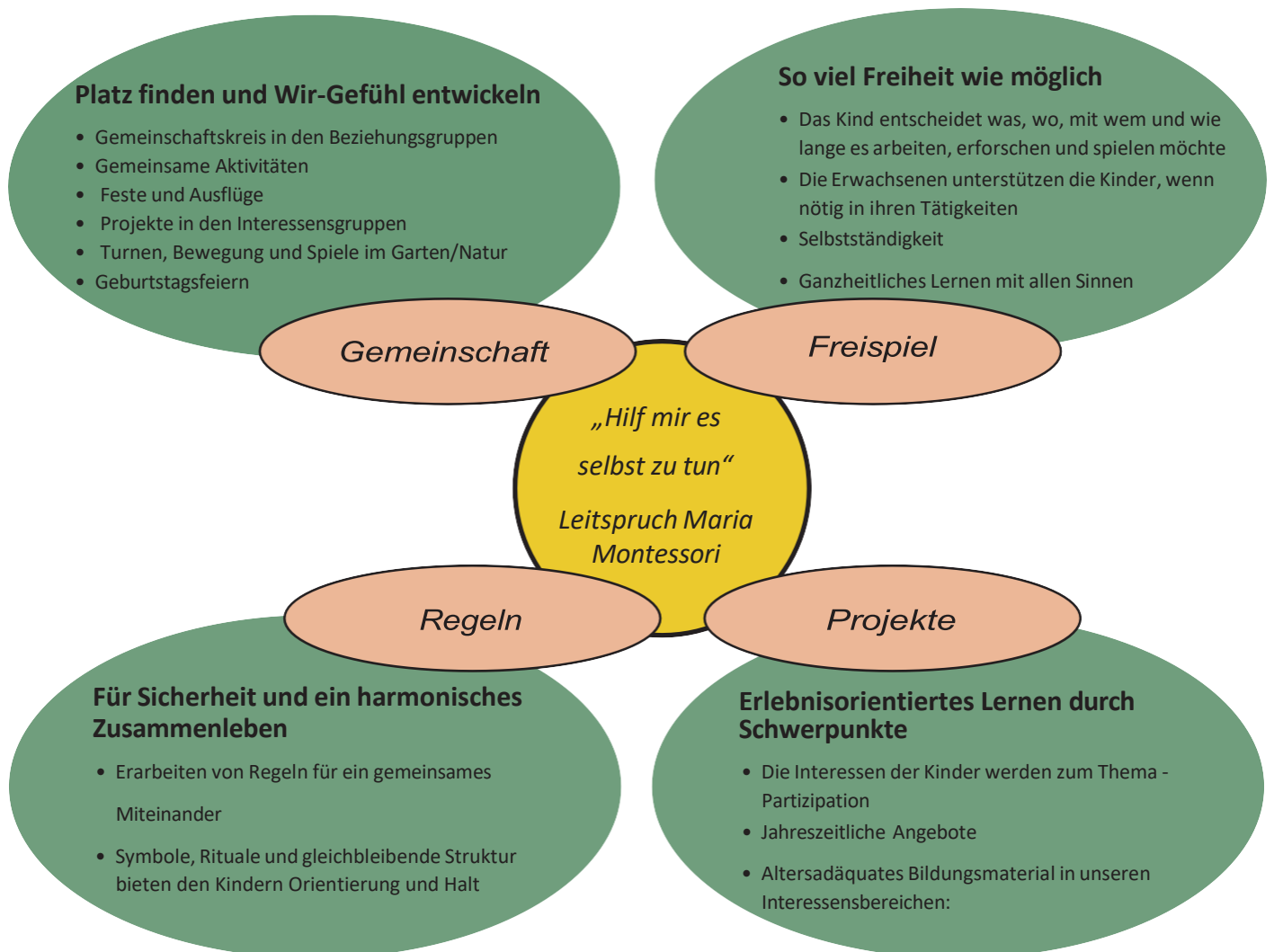
Unser **Ziel** ist es:

- Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.
- Den Kindern die Möglichkeit bieten, dass sie sich in ihrer Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz angemessen weiterentwickeln können.
  - Selbstkompetenz meint, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen sowie Selbstbewusstsein, Individualität und Identität zu entwickeln.
  - Sozialkompetenz meint die Fähigkeit, mit anderen in Beziehung zu treten sowie in der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln.
  - Sachkompetenz meint, sachbezogen urteilen und entsprechend handeln zu können sowie Wissen und Fertigkeiten zu erwerben.
- Die familiäre Erziehung in Bildungs-, Betreuungs-, und Erziehungsaufgaben zu unterstützen – Bildungspartnerschaft
- Den Kindern dabei zu helfen ihre Persönlichkeit zu entfalten und sie zu selbstständigen Individuen heranreifen zu lassen.
- Die Interessen der Kinder wahrzunehmen und diese mit unserer Unterstützung weiterzuführen.

Wir arbeiten und richten uns nach dem österreichischen Bildungsrahmenplan. Unter der Berücksichtigung folgender Bildungsbereiche planen und reflektieren wir unsere Bildungsarbeit:



## Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit



## 9. Themen der spezifischen Altersgruppen

Im Sinne der Differenzierung<sup>1</sup> und Individualität<sup>2</sup> wollen wir unsere Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und fördern:

- Eingewöhnung – lösen von Zuhause
- Sauberkeitserziehung (Hände waschen, Toilettengang, Nase putzen ...)
- Schulvorbereitung – das letzte Jahr im Kindergarten
- Hilfe bei der Bewältigung von Krisen
- Inklusive Entwicklungsbegleitung

<sup>1</sup> *Unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Begabungen der Kinder planen und handeln*

<sup>2</sup> *Jedes Kind ist einzigartig – in seinem Lernpotenzial sowie in seinem Entwicklungstempo*

### **Schulvorbereitung**

Mit der Volksschule Strasswalchen führen wir eine enge Bildungspartnerschaft:

- Schnuppertage in der VS
- Lesepartnerschaft (Besuch zum Vorlesen)
- Austausch und gemeinsame Planung von Projekten zwischen Schulleitung und Kindergartenleitung

Gezielte Impulse und Bildungsangebote werden in Kleingruppen angeboten, um auf die Interessen und Lernthemen unserer Schulanfänger einzugehen.

## Im Juni gibt es unsere Schlaufuchswoch

- Blaulichttage (Besuch von Rettungszentrale, Polizeiposten und Feuerwehrzentrale)
- Schulanfängerfest
- „Schule spielen“ - in einer richtigen Schulklasse
- Schultütenfest
- Forschervormittage mit Borg SchülerInnen und Josef Eder von der Spürnaseneck

## **Inklusive Entwicklungsbegleitung bei uns im Kindergarten**

Wir sehen jedes Kind als etwas Besonderes, als Individuum mit speziellen Bedürfnissen, Ressourcen, Wünschen, Problemen, Meinungen und Vorstellungen. Diese Unterschiedlichkeit ergibt eine Vielfalt, die auf einzigartige Weise unser Zusammenleben im Kindergarten bereichert. Im gemeinsamen Tun bringt jede/r einzelne seine Fähigkeiten ein und erlebt die eigenen und die Fähigkeiten des/der anderen als sinnbringend und wichtig.

Unser pädagogisches Angebot richtet sich an Kinder mit und ohne Beeinträchtigung. Im Sinne der Partizipation (Teilhabe) ist es unser Ziel, das alle Kinder, unabhängig ihrer Fähigkeiten und ihres Alters an unseren Bildungsangeboten, Aktivitäten und Projekten teilnehmen können.

## **Sprachförderung**

Wir achten auf eine sprachförderliche Umgebung, indem wir uns direkt sprachlich zum Kind wenden und aktiv zuhören. Während des Tagesablauf werden immer wieder kurze Gesprächssituationen zwischen pädagogische Fachkraft und Kind hergestellt (z.B. beim Begrüßen). In gemeinsamen Spielsituationen mit anderen Kindern, kommt es zu einer Vielzahl an Situationen, in denen Spracherwerb stattfindet (vom Nachahmen von Lauten bis hin zur wechselseitigen Gesprächen). Ebenso sind wir uns unserer Rolle als Sprachvorbild bewusst und kommunizieren klar, langsam und mit adäquater Mimik und Gestik. Zur Sprachförderung eignen sich besonders Bilderbücher, Fingerspiele und Reime, Lieder sowie

gesellschaftsspiele mit sprachlicher Ausrichtung. So kann es zu multiplen Lernerfahrungen im sprachlichen Bereich kommen, von denen ein- als auch mehrsprachige Kinder profitieren, indem die Kommunikationsfähigkeit gestärkt wird (Winkelmeier-Wimmer).

Das Land Salzburg sieht vor, dass bei jedem Kindergartenkind zu gegebener Zeit eine Sprachstandsfeststellung anhand des vom Bund zur Verfügung gestellten Screening Verfahrens BESK KOMPAKT bzw. BEST DaZ KOMPAKT zu erfolgen hat. Auf Grundlage dieses Verfahrens kann Sprachförderung innerhalb eines Sprachförderprojektes umgesetzt werden, um Kinder den Eintritt in die Volksschule zu erleichtern.

Unsere Sprachpädagogin ist an mehreren Vormittagen (je nach Anzahl der Sprachförderkinder) im Kindergarten und bietet in Kleingruppen gezielte Sprachförderangebote an oder integriert die Sprachförderung in den Alltag. Nähere Informationen über die Sprachförderung im Kindergarten Funkelstein finden Sie in unserem Sprachförderkonzept.

## **Unser Eingewöhnungskonzept für den Kindergarten**

Es liegt uns am Herzen, dass sich Ihre Kinder in der gesamten Kindergartenzeit bei uns sehr wohl fühlen. Diesem „Sich-Wohlfühlen“ liegt eine stabile Eingewöhnung zu Grunde.

Dieses Eingewöhnungskonzept stellt sicher, dass:

- die Eltern sich im Vorfeld über die Eingewöhnung informieren können.
- eine strukturierte Vorgehensweise bei der Eingewöhnung den Kindern, den Eltern und dem pädagogischen Team Orientierung gibt.
- der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten in kleinen, aber bestimmten Schritten vollzogen werden kann.

### **Der Schnuppertag**

Einige Wochen nach der Einschreibung im Kindergarten werden die Eltern schriftlich über die Aufnahme verständigt. Im Zuge dessen kann ein Schnuppertag im Kindergarten mit der zukünftigen Pädagogin vereinbart werden. Ein Elternteil begleitet das Kind und beide bleiben



2-3 Stunden in der Einrichtung. Zusammen sehen sie sich um, spielen und nehmen Kontakt zu anderen Kindern und zur Pädagogin auf.

### Der 1. Tag im Kindergarten

Sollte ein Kind schon vom ersten Tag an bereit sein, sich zu trennen, bleibt das Kind ohne Begleitung in der Einrichtung, jedoch nur eine angemessen kurze Zeit.

*„Mini - Midi - Groß! Ich sause jetzt los.“*

### Der 1. Tag im Kindergarten ohne Trennung

Die Mutter/der Vater kommt mit dem Kind in den Gruppenraum. Der Elternteil begleitet das Kind bei der Eingewöhnung. So kann das Kind die Pädagogin kennenlernen und Vertrauen zu ihr aufbauen – im Wissen, dass die Mama/der Papa als Sicherheit noch da ist. Die Eltern lernen zugleich die Arbeit der Pädagogin kennen und können direkt beobachten, wie das Kind mit der neuen Situation umgeht. Die Pädagogin kann mit den Eltern Rituale besprechen, zum Beispiel für das Verabschieden. Der Beziehungsaufbau zwischen Pädagogin und Kind sowie die Kontaktaufnahme unter Kindern gelingt erfahrungsgemäß schneller, wenn die Eltern sich zurückziehen. Aus diesem Grund hat die Mutter/der Vater einen festen Sitzplatz am Rande des Raumes, zu dem das Kind jederzeit zurückkehren kann. Das Kind kann bei dem Elternteil bleiben, hat aber die Möglichkeit auf Entdeckungsreise zu gehen und das Spiel mit anderen Kindern aufzunehmen. Der Elternteil verhält sich passiv, das heißt: spielt nicht mit, bleibt am Platz, begleitet das Kind nicht durch den Raum. Möchte sich das Kind nicht trennen, bleibt es beim Elternteil sitzen und beide beobachten gemeinsam, bis sich das Kind sicher genug fühlt. Es erfolgt keine Trennung. Nach 1,5h geht das Kind mit dem Elternteil nach Hause.

### Der 2. Tag im Kindergarten

Die Mutter/der Vater kommt mit dem Kind in den Gruppenraum. Wenn eine Trennung geplant ist, verabschiedet sich der Elternteil Innerhalb der ersten 20 Minuten. Es wird nicht einfacher, je länger man wartet. Wenn Eltern zu lange im Gruppenraum verbleiben, wird der

Abschied erschwert und langwieriger, weil das Kind sich an das Beisein gewöhnt und den „gemeinsamen Kindergartenbesuch“ natürlich vorzieht.

Am zweiten Tag gibt es somit eine kurze Trennung (zwischen 30 min und 1,5h - wird individuell vereinbart). Eine Sanduhr kann zur Hilfe genommen werden, um dem Kind sichtbar zu machen, wie lange die Trennung dauern wird. Ein Kuscheltier von zu Hause kann in der Eingewöhnungszeit eine tröstende Hilfe sein. Ganz wichtig dabei ist, dass der vereinbarte Zeitrahmen eingehalten wird, um das Kind nicht zu überfordern und die Eltern jederzeit telefonisch erreichbar sind.

*„Ich geb' dir einen Schmatz - Jetzt rein mit dir, mein Schatz!“*

#### Das hilft bei der Verabschiedung

- Sich selber sicher sein, was man möchte - kurz aber klar beim Kind verabschieden!
- Diskussionen mit dem Kind oder das Warten auf dessen Einverständnis, dass die Mama gehen darf, sind in dieser Phase nicht sinnvoll und signalisieren Unsicherheit
- „Ich komme wieder, Judith oder Regina hat meine Telefonnummer und kann mich anrufen, wenn du mich brauchst.“
- Die Mutter/der Vater geht auch, wenn beim Kind kurz Tränen fließen sollten. Es kann nach ein paar Minuten im Kindergarten angerufen werden. Der Elternteil bekommt dann die Information, wie es dem Kind geht und ob es sich trösten lässt, denn das ist ein Zeichen dafür, dass Ihr Kind die neue Bezugsperson als sichere Basis akzeptiert und die Trennung schafft.

Sollte sich das Kind von der pädagogischen Fachkraft nicht beruhigen und trösten lassen, werden die Eltern verlässlich verständigt und der Trennungsversuch abgebrochen.

Während der Eingewöhnung sollte das Kind den Kindergarten nur stundenweise besuchen. Die Begleitung von Mutter und Vater im Kindergarten, also ein gemeinsamer Aufenthalt, soll so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich gehalten werden.

*„Hab dich lieb - drück dich fest - dickes Küsschen - Tschüsschen!“*

### Der 3.Tag im Kindergarten

Die Mutter/der Vater bringen das Kind in den Kindergarten und verabschieden sich in den ersten 10 Minuten. Ein kurzes Abschiedsritual kann vereinbart werden, damit der Abschied leichter fällt. (Sanduhr durchlaufen lassen, Wettrennen zur

Gruppenraumtür, Verabschiedungsspruch, aus dem Fenster winken, ...) Je konsequenter die Eingewöhnungsschritte eingehalten werden, desto besser kann sich das Kind orientieren und es baut allmählich Vertrauen auf. Die Zeit der Trennung kann dann langsam ausgedehnt werden.

Die Eingewöhnung kann nur dann gelingen, wenn der Kindergarten regelmäßig besucht wird (täglich), damit das Kind sich an die regelmäßigen Abläufe (Rituale, Regeln und strukturierter Tagesablauf) im Kindergarten gewöhnen und Freundschaften aufbauen kann. Vor dem Start der Eingewöhnung besteht die Möglichkeit eines vorbereitenden Gesprächs zwischen Pädagogin und Eltern um Fragen und Unsicherheiten zu klären.

### Unser Tagesablauf im Kindergarten

Unser Haus öffnet um **7:00 Uhr**. In der Sammelgruppe werden die Kinder in der Zeit bis 7:45 Uhr betreut. Die Pädagogin geht dann mit den Kindern in die jeweilige Stammgruppe.

Wir bitten Sie, ihr Kind bis **spätestens 8:30 Uhr** in den Kindergarten zu bringen. Dies ist wichtig, damit ihr Kind ausreichend Zeit hat im Kindergarten anzukommen und sich zu orientieren bevor die Freispielzeit startet. In der Freispielzeit hat ihr Kind die Möglichkeit in den unterschiedlichen Spielbereichen des Gruppenraums zu spielen oder dem Bedürfnis nach Bewegung im Bewegungsraum nachzugehen. Außerdem kann es selbstständig beim Jausentisch in gemütlicher Runde die mitgebrachte Jause essen. An bestimmten Tagen wird es auch die Möglichkeit geben in Interessensgruppen mit einer Pädagogin im Farbtöpfchen, in der Bibliothek, der Küche oder der Spürnasenecke zu arbeiten.

Nach der Freispielzeit, um ca. 10:15 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt und der Morgenkreis im Gruppenraum findet statt. Der Morgenkreis ist ein wichtiges tägliches Ritual für die Kinder, bei dem gesungen und gespielt wird und wichtige Themen besprochen werden.

In der Angebotszeit gibt es die Möglichkeit in Kleingruppen intensiver an Themen zu arbeiten, welche die Kinder interessieren, sowie neue Bildungsimpulse zu setzen.

Um 11:30 Uhr beginnt die **Abholzeit für die Halbtagskinder**. In dieser Zeit sind wir meistens bereits im Garten oder im Bewegungsraum. Um **13:00 Uhr** endet der Kindergartenbesuch für die Vormittagskinder.

Um ca. 11:30 Uhr gehen die Mittagskinder in den Speiseraum zum **Mittagessen**.

Anschließend wird es für die Nachmittagskinder die Möglichkeit zum Ausruhen (für ältere Kinder) oder Schlafen (für jüngere Kinder) geben. Bitte teilen Sie uns bei der Eingewöhnung mit, welche Alltagsroutine Ihr Kind gewöhnt ist und ob Sie Ausruhen (ruhige Spielphase im Gruppenraum, Hörspiel oder Geschichte hören) oder Schlafen bevorzugen.

Nach der „Mittagsruhe“ werden die Kinder in der Nachmittagsgruppe betreut. Der Kindergarten schließt um spätestens **17:00 Uhr**.

## 10. Erziehungs - und Bildungspartnerschaft

Eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern setzt immer auch eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und Pädagoginnen voraus. Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung mit der Zielsetzung, die Eltern bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen. Die Eltern sind, als wichtigste Bezugspersonen der Kinder, unsere notwendigsten Partner. Gegenseitiger

Erfahrungsaustausch ist die Grundvoraussetzung, dass wir die Kinder in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen bestmöglich begleiten und fördern können. Gemeinsam wollen wir die Kindergartenzeit Ihres Kindes so schön wie möglich gestalten! Wir sind darum bemüht unsere Arbeit transparent zu machen.

Wir bieten Ihnen dazu:

- Elterngespräche (Entwicklungsgespräche bzw. Portfoliogespräche, mit der Einbeziehung des Entwicklungsportfolios des Kindes; Ausdruck von Wünschen, Anregungen und Informationsaustausch, ...).
- Gespräche mit Eltern sind uns als Kindergartenpädagoginnen eine wertvolle Hilfe, um das Kind besser kennen- und verstehen zu lernen.
- Elternabende und Vorträge zu verschiedenen Themen.
- Durch das Feiern von Festen und die Pflege von Bräuchen möchten wir die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus vertiefen und das Gemeinschaftsleben in der Gruppe bereichern.
- Mitgestaltung der Eltern bei Aktivitäten
- Elternbriefe über aktuelle Themen unserer Bildungsarbeit

## 11. Unsere Arbeits- und Entwicklungsdokumentation

Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung. Wir begreifen es als wichtige Aufgabe, die individuellen Entwicklungswege der Kinder genau zu verfolgen und zu dokumentieren. Um die individuelle Entwicklung aller uns anvertrauten Kinder begleiten zu können, führen wir ein Bildungsbuch, das sogenannte **Entwicklungsportfolio**.

Das Entwicklungsportfolio ist ein Instrument, das Lern- und Entwicklungsprozesse dokumentiert. Diese Prozesse werden durch Dokumente wie Werke der Kinder, Fotos, Beobachtungen etc. im Portfolio dargestellt. Das Entwicklungsportfolio wird frei zugänglich aufbewahrt, sodass die Kinder bei Bedarf eigenständig ihre Portfolios nutzen können. Portfolios begleiten das Kind während der gesamten Kindergartenzeit. Ebenso wie das Kind, entwickelt sich das Portfolio im Laufe der Zeit immer weiter. Wie ein roter Faden dokumentiert es die Lernentwicklung des Kindes. Diese Bildungsdokumentation ist eine wertvolle Grundlage für unsere Elterngespräche und wird am Ende der Kindergartenzeit dem Kind mitgegeben (Rasche, 2017).

### **Pädagogische Arbeitsdokumentation**

Unser pädagogisches Team arbeitet nach dem Prinzip der Bildungs- und Arbeitsdokumentation, die gerne als BADOK abgekürzt wird. BADOK ermöglicht eine einheitliche Dokumentation

zu jedem Kind im gesamten Land Salzburg, beginnend in der Kleinkindgruppe bis zum Hort. Dabei geht es darum, die individuellen Stärken des Kindes zu ermitteln und bestmöglich zu entfalten. Anhand dieser Dokumentation halten unsere Pädagogen in schriftlicher Form die Fähigkeiten, Vorlieben und Lernerfolge jedes einzelnen Kindes und in der Gruppe fest. Durch die Beobachtung und die liebevolle Auseinandersetzung mit dem Kind bekommt die Pädagogin ein Bild von den spezifischen Interessen und individuellen Kompetenzen und kann Hilfestellungen und Lernimpulse genau dort geben, wo diese benötigt werden und entsprechend neue Entwicklungsziele ermitteln und weiterverfolgen.

Diese transparente Dokumentation bildet außerdem die Basis für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Den Interessen und Lernthemen der Kinder wird dabei besondere Aufmerksamkeit zuteil und, wie zuvor erwähnt, werden gemeinsam mit dem Kind Entwicklungsschritte dokumentiert und besondere Erlebnisse mit den Worten und Abbildungen der Kinder gesammelt. Im Rahmen der Schuleinschreibung dürfen unsere Kinder diese Portfolios auch präsentieren, wenn dies die Kinder wünschen.

Wir sind „BADOK - geschult“ – seit 2017-18 – das bedeutet, dass wir seit September 2017 mit der neuen Bildungs – und Arbeitsdokumentation arbeiten. Bei neuen Mitarbeiterinnen ist uns wichtig, dass sie bereits Erfahrung mit der BADOK haben oder die Schulung ehestmöglich durchlaufen können.

## 12. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den drei anderen Straßwalchner Kindergärten, z.B.: wird die Einschreibung gemeinsam geplant. Mit der Volksschule Straßwalchen planen wir die Schuleinschreibung und den Übergang vom Kindergarten in die Schule. (Schnuppertage in der Schule, Kooperationen wie z.B. Lesebesuche)

Mit dem Referat 2/01 Elementarbildung und Kinderbetreuung arbeiten wir eng zusammen. (Pädagogische Fachberatung, Mobiles Beratungsteam, Ansprechpartner bei juristischen Fragen...)

Wir arbeiten mit dem Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik (Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen etc.) zusammen.

Einmal jährlich, meist im Herbst, wird für Kindergartenkinder die logopädische Reihenuntersuchung angeboten, die von der Gemeinde Strasswalchen finanziert wird.

Alle zwei Jahre findet eine Augenreihenuntersuchung durch das Land Salzburg statt. Zweimal im Jahr besucht uns die Zahngesundheitserzieherin von AVOS, um den Kindern spielerisch Themen rund um die Zahngesundheit und Ernährung näher zu bringen.

Besuche im Salzburger Landestheater sowie die Einladung von Märchenerzählerin oder Theatergruppen werden jedes Jahr altersentsprechend organisiert.

Mit den heimischen Vereinen, Betrieben und Organisationen werden Besuche vereinbart.

(Freiwillige Feuerwehr, Rettung, Bäckerei, Blumengeschäft, Gemeindeamt, Besuche in der Öffentlichen Bücherei in der VS Straßwalchen )

***Danke für Ihr Interesse!***

*Dieses Konzept wurde erstmals Ende Mai 2017 von Birgit Lugstein, Eva-Maria Roth und Julia Haberl erstellt und wird laufend in Teamarbeit aktualisiert.*



## 13. Literaturverzeichnis

- Bäck, G., Hajszan, M. & Bayer-Chisté, N. (2008). Praktisch didaktisch: Grundlagen der Kindergartendidaktik. G & G Verlag-Ges.
- Bair, A., Bauman, M., Grötschnig, M., Hutz, M., Minich, S., Salzman, G., Steger, R., Strasser, G. & Thoma, M. (2009). Bundesübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen. Ämter der Landesregierungen der Österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hrsg.). Wien
- Cecon, S. & Eder, L. (2019). Das junge Kind im Kindergarten. In Kabel-Herzog, E. (Hrsg.) Kindergartenbetreuung Nachrichten. Land Lallzburg: Abteilung 12
- Laewen, H.J., Andres, B. & Hédervári- Heller, E. (2000). Ohne Eltern geht es nicht: Eingewöhnung von Kindern in der Krippe. Luchterhand.
- Laewen, H.J., Andres, B. & Hédervári- Heller, E. (2013). Die ersten Tage: ein Modell zur Eingewöhnung in Krippen und Tagespflege. Berlin: Cornelsen.

### LINKS IM INTERNET

- Land Salzburg (2022). Leitfaden „Meldepflicht im Fall von Gefährdung des Kindeswohls“  
[www.salzburg.gv.at/bildung/Documents/Leitfaden%20Meldepflicht%20Kindeswohl.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bildung/Documents/Leitfaden%20Meldepflicht%20Kindeswohl.pdf)
- Rasche, P. (2017). Kindergarten Uni. [www.kiga-uni.de/?page\\_id=784](http://www.kiga-uni.de/?page_id=784)
- Winkelmeier-Wimmer, M. Land Salzburg. Sprachförderliche Umgebung.  
[www.kindergarten.paedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/1610](http://www.kindergarten.paedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/1610)  
[www.salzburg.gv.at/bildung/Documents/Handout%20Sprachf%c3%b6rderliche%20Umgebung.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bildung/Documents/Handout%20Sprachf%c3%b6rderliche%20Umgebung.pdf)  
[www.salzburg.gv.at/bildung/Documents/Web\\_Schriftliche\\_Bildungs-\\_u.\\_Arbeitsd.-Folder.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bildung/Documents/Web_Schriftliche_Bildungs-_u._Arbeitsd.-Folder.pdf)  
[www.familienhandbuch.de/babys-kinder/bildungsbereiche/soziale/SozialeKontakeundBeziehungen.php](http://www.familienhandbuch.de/babys-kinder/bildungsbereiche/soziale/SozialeKontakeundBeziehungen.php)  
<http://www.montessori-kinderladen.de/leitbild>  
[https://www.kiga-uni.de/?page\\_id=784](https://www.kiga-uni.de/?page_id=784)